

Sehbehindert und Schwimmunterricht

Beitrag von „Super-Lion“ vom 1. Juli 2012 15:38

Naja, jetzt mal mal den Teufel nicht an die Wand.

Kinderbrillen haben in aller Regel Kunststoffgläser. Vor allem dann, wenn man so starke Gläser hat wie das Beispielkind. Echtglasgläser wären zu schwer und mit Kunststoffgläsern kann man auch noch die Dicke reduzieren. Oder läuft das Kind mit geschliffenen Flaschenböden herum?
:X:

Ich selbst bin sehr stark kurzsichtig und trage deshalb auch schon seit meiner frühen Jugend (seit dem 12. Lebensjahr) Kontaktlinsen.

Im Schwimmunterricht in der Grundschule hatte ich weder meine Brille auf noch Kontaktlinsen. Im Gegenteil, ich habe mir meine Klassenkameradinnen anhand der Badeanzüge gemerkt. Konnte aber schon sehr gut (DLRG) schwimmen.

Und dass sich jetzt ein Glas ins Auge drückt, ist doch recht unwahrscheinlich. So könnte man auch argumentieren, dass man beim Beinschlag die Zähne des hinter sich schwimmenden Kindes eintauchen könnte.

Entweder Brillenband, oder eben eine Schwimmbrille mit Gläserstärke. Ich weiß allerdings nicht, ob es diese auch noch in 8,5 Dioptrien gibt. Das ist nämlich oftmals der große Nachteil bei diesen Schnäppchenangeboten. Zur Not geht's aber auch mit einer etwas schwächeren Glasstärke und man sieht halt nicht 100%-ig scharf.

Generell würde ich aber zu Kontaktlinsen raten. Nicht nur wegen des Schwimmens. Bei mir hat sich zum Glück mit Beginn der Kontaktlinsen die Verschlechterung meiner Augen deutlich verlangsamt. In den Anfängen hatte ich jedes halbe Jahr bald 1 Dioptrie mehr.

Viele Grüße
Super-Lion